

15 Mythen und Fakten rund um Blitz und Donner



Noch immer kursieren Mythen und Irrtümer rund um Blitz und Donner. Wir sagen Ihnen, was bezüglich Blitzen und den Gefahren, die von ihnen ausgehen, wahr ist und was Sie geglaubt als Mythos ad acta legen können.

So faszinierend Blitze sind, so sehr ängstigen sie seit jeher auch viele Menschen. Viele Mythen und Irrglauben haben sich entsprechend entwickelt. Und auch wenn erwiesenermassen falsch, halten sie sich hartnäckig. Doch es gibt auch Behauptungen, die durchaus stimmen. Wir stellen klar.

1. Blitze schlagen immer in die höchsten Bauten ein. Gebäude in der Nähe von Türmen, Bäumen, Hochhäusern oder Hochspannungsleitungen sind also sicher.

Falsch. Ein Blitz geht immer den Weg des geringsten Widerstands. Je nach Windrichtung und Luftfeuchtigkeit kann er darum auch in ein Haus einschlagen, das neben einem noch höheren Objekt steht.

2. Blitze schlagen nie zweimal an der gleichen Stelle ein. Irrtum, das kann durchaus vorkommen. Das Empire State Building in New York zum Beispiel wird jährlich etwa 25-mal vom Blitz getroffen.

3. Auf offenem Feld sollte man sich bei einem Gewitter flach ausgestreckt auf den Boden legen.

Falsch. Dadurch vergrössert man die Fläche, die der Blitz treffen kann. Stattdessen eine Vertiefung suchen, sich hinsetzen, den Kopf einziehen und mit beiden Armen die Knie umklammern.

Fortsetzung von «15 Mythen und Fakten...»

10. Regenschirme sollten bei Blitzgefahr eingezogen werden.

Diese Vorsichtsmassnahme ist richtig, vor allem, wenn der Regenschirm eine Metallspitze aufweist.

11. Der Volksmund sagt: «Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen.»

Reimt sich zwar, ist aber Unsinn. Was stimmt, ist, dass Blitze gerne in hohe Objekte wie Bäume einschlagen. Welche Art Bäume ist dem Blitz aber egal.

12. Im Auto ist man vor einem Blitzeinschlag sicher.

Richtig. Das Auto wird bei einem Blitzeinschlag zum sogenannten faradayschen Käfig. Der Physiker Michael Faraday fand heraus, dass bei einer auf allen Seiten geschlossenen Hülle aus leitfähigem Material der Strom um den Innenraum herum in die Erde abgeleitet wird. Geschützt ist man auch in Zügen, Flugzeugen und Seilbahngondeln. Radfahrer und Motorradfahrer sollten jedoch absteigen, ihr Zweirad abstellen und sich in Sicherheit bringen.

4. Blitzableiter ziehen Blitze an.

Falsch. Blitzableiter ziehen Blitze nicht an, sie leiten sie geordnet in den Boden ab.

5. Blitzableiter verhindern den Einschlag von Blitzen.

Falsch. Blitzableiter verhindern Einschläge nicht, sondern leiten sie kontrolliert ab und bewahren Gebäude, Bewohnerinnen, Bewohner und Tiere vor grossem Schaden.

6. Während eines Gewitters sollte man nicht duschen.

Je nachdem. In neuen Gebäuden mit Blitzschutzsystemen ist man beim Duschen grundsätzlich sicher. Bei alten Gebäuden empfiehlt sich, mit dem Duschen zuzuwarten, bis das Gewitter vorbeigezogen ist.

7. Es gibt kalte und warme Blitze.

Falsch. Was es gibt, sind stärkere und weniger starke Blitze. Ob es zu einem Brand kommt, ist abhängig von der «Nahrung», auf die ein Blitz am Boden trifft (z. B. Staub, Heu, Holz).

8. Elektronische Geräte im Haus bei Gewitter vom Strom trennen.

Wenn ein Blitz- oder Überspannungsschutzsystem installiert ist, brauchen Sie Ihre Geräte nicht vom Strom zu trennen.

9. Mobiltelefone ziehen den Blitz an

Handys haben zwar durchaus ihre Nebenwirkungen, aber diese Behauptung stimmt nicht. Die Handystrahlung ist dafür zu gering.

Fortsetzung auf Seite 124 oben

13. Bei einem Gewitter so schnell wie möglich aus dem Wasser.

Stimmt. Einerseits kann sich Strom im Wasser weit ausbreiten, andererseits kann er optimal durch den Körper fließen, wenn wir ausgestreckt im Wasser liegen oder schwimmen.

14. Wie weit ist das Gewitter entfernt?

Gewitterfronten können in rasender Geschwindigkeit durchs Land fegen, sich aber auch nur langsam fortbewegen. Wie weit ein Gewitter entfernt ist, können Sie selbst ausrechnen. Die Formel dazu lautet «Abstand zwischen Blitz und Donner in Sekunden geteilt durch drei». Dies ergibt die Distanz in Kilometer, die das Gewitter noch entfernt ist.

15. Tiere überleben Blitzeinschläge seltener als Menschen.

Stimmt, denn durch ihre in der Regel vier Beine weisen sie eine grössere Schrittspannung auf. Wenn die Erde den Strom eines Blitzeinschlages leitet, ist der Stromfluss grösser als beim «Zweibeiner». •

Text: hausinfo, Patrick Gunti / GVB. Bild: iStock